

Inhaltsverzeichnis

	Vorbemerkungen	IX
1	Einleitung: Das Alter im Schnittpunkt von Chancen, Einschnitten und Aufgaben: Selbst- und mitverantwortliches Leben älterer Menschen	1
	<i>Andreas Kruse</i>	
1.1	Selbstverantwortung	2
1.2	Einschnitte im Leben und deren Verarbeitung	4
1.3	Mitverantwortung	4
1.4	Vulnerabilität	5
1.5	Alter als individueller und gesellschaftlicher Gestaltungsauftrag	7
2	Das Lebensgefühl der älteren Generation	9
2.1	Insgesamt hohe Lebenszufriedenheit – aber Unterschiede in den sozialen Schichten	10
2.2	Ein positiv skeptischer Blick in die Zukunft: Was 65- bis 85-Jährige vom Alter erwarten	19
2.3	Wahrnehmung des Alters	28
	Wie alt man sich fühlt – Veränderungen und soziale Unterschiede	
	<i>Thomas Klein und Ingmar Rapp</i>	30
2.4	Innovationsfreude und Vitalität nehmen zu	33
	Subjektiv erlebte Möglichkeiten und Grenzen der Selbst- und Weltgestaltung <i>Andreas Kruse</i>	36
	Ergänzende Studie zu diesem Thema	37
3	Die materiellen Lebensverhältnisse der älteren Generation	41
3.1	Beurteilung der eigenen wirtschaftlichen Lage	42
	Materielle Lage und Armut im Alter – Kontinuität oder Wandel?	
	Beurteilung der eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse	
	<i>Gerhard Naegele</i>	55
3.2	Arbeiten im Alter	61
	Altes und Neues zur „Arbeit trotz Rente“ – Weiter wachsende Rentnererwerbsarbeit <i>Gerhard Naegele</i>	73
	Ergänzende Studie zu diesem Thema	79
3.3	Ehrenamtliches Engagement	80
	Engagement <i>Andreas Kruse</i>	86

4	Alltag und digitale Medien	89
4.1	Abwechslungsreiche Alltagsgestaltung	90
	Mobilität und körperliche Aktivität im Alltag	
	<i>Thomas Klein und Ingmar Rapp</i>	105
4.2	Steigende Mobilität in der älteren Generation	108
4.3	Der Umgang mit digitalen Medien	111
	Soziale Ungleichheit und digitale Inklusion – ein relevantes	
	Thema auch im Alter <i>Anja Ehlers und Gerhard Naegele</i>	119
5	Die Bedeutung von sozialen Kontakten,	
	Partnerschaft und Familie	123
5.1	Hoher Stellenwert sozialer Kontakte	124
5.2	Ehe und Partnerschaft	130
	Partnerlosigkeit im Alter – Ursachen und soziale Unterschiede	
	<i>Ingmar Rapp und Thomas Klein</i>	138
5.3	Die sozialen Netzwerke schaffen Verlässlichkeit	143
6	Gesundheitszustand und -verhalten – vor allem eine	
	Frage des Alters und der sozialen Schicht	149
6.1	Gesundheitsbilanz	150
6.2	Gesundheitsmanagement und -vorsorge	152
6.3	Lokale Angebote für die Gesundheitsvorsorge	166
	Lebenserwartung und Lebensgefühl älterer Menschen in	
	Deutschland <i>Elisabeth Pott</i>	170
7	Der Pflegefall	185
7.1	Erfahrungen und vorausschauende Überlegungen	186
7.2	Wünsche an Staat und Gesellschaft zur Erleichterung der	
	Pflegesituation	200
8	Altersgerechtes Wohnen	203
8.1	Wunsch und Wirklichkeit	204
8.2	Ausstattung der Haushalte	209
	Wohnen und Wohnumfeld – der Lebensmittelpunkt im Alter	
	<i>Rolf G. Heinze</i>	213
9	Prägende Momente: Der Umgang mit	
	Veränderungen im Leben	231
	Einschnitte <i>Andreas Kruse</i>	240
10	Vielfalt des Alters: 20 Porträts einer Generation	243
11	Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse	333

	 Serviceteil	341
	 Anhang	342
A.1	 Methodik	342
A.2	 Glossar	345
A.3	 Fragebogen der Generali Altersstudie 2017	346
A.4	 Die Autoren der Generali Altersstudie 2017	373
	 Die berufenen Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats der Generali Altersstudie 2017	374



<http://www.springer.com/978-3-662-50394-2>

Generali Altersstudie 2017

Wie ältere Menschen in Deutschland denken und leben

Generali Deutschland AG (Hrsg.)

2017, XII, 375 S. 145 Abb. in Farbe., Softcover

ISBN: 978-3-662-50394-2